



E-MTB-SHARING ALTA BADIA

Zweifacher Bikegenuss

Car-Sharing kennt jeder. Das geht jetzt auch mit E-Bikes. Die Tourismusregion Alta Badia in den Südtiroler Dolomiten bietet ab Juni ein E-Bike-Sharing für Panoramatouren auf 2.000 Metern an. Die breiten Güterwege mit geringen Höhenunterschieden stellen kaum technische Ansprüche – perfekt für genussvolle Fahrten von Hütte zu Hütte, und für Menschen, die bisher Scheu vor anstrengenden alpinen Radtouren hatten. Die Pedelecs stehen an vier per Seilbahn erreichbaren Stationen bereit – am Col Alto, Piz La Villa, Piz Sorega und Pralongià. Praktisch: Man muss das Rad nicht an den Startort zurückbringen, sondern kann es an einer anderen Station deponieren. Die Elektro-Bikes kann jeder ab 14 Jahren fahren (bis 18 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen). Ein halber Tag kostet 22 € bzw. 13 € (Jugendliche), ein ganzer Tag 31 € bzw. 20 € (Jugendliche). Und: Wer ein E-Bike leiht, kann auch ein „Gourmet Picknick“ an einer von neun Berghütten mit erwerben. Das Paket ist bei den Tourismusbüros in Alta Badia erhältlich. **Info:** www.altabadia.org

NEUE REGELN DER STVO

Verbesserungen für Radfahrer



Eine Neufassung der Straßenverkehrsordnung (StVO) bringt zum 1. April 2013 unter anderem Verbesserungen für Radfahrer. Zahlreiche Regelungen wurden geändert oder ergänzt, etwa in den Bereichen Radwege, Lichtzeichen oder Einbahnstraßen. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) hat die wichtigsten Änderungen für Radfahrer zusammengefasst. Eine Gegenüberstellung von alter und neuer StVO sowie den Gesetzestext finden Sie auf: www.adfc.de/stvo



STAATSPREIS FÜR HANDWERK

E-nnovation

Electrolyte, eine Münchener Manufaktur für Fahrräder und Elektroräder, wurde im März auf der Internationalen Handwerksmesse in München mit dem Bayerischen Staatspreis für besondere technische Leistungen im Handwerk ausgezeichnet. Gekürt wurde die Antriebsschwinge des Herstellers – ein Novum unter den Antriebssystemen für E-Bikes. Motor, Akku und Controller sind komplett in einer kompakten Einarmschwinge integriert, die das Vorderrad antreibt und zugleich die herkömmliche zweiseitige Fahrradgabel ersetzt. Das neue Antriebssystem ist derzeit an den Modellen mit den interessanten Namen Straßenfeger II, Querschläger II und Brandstifter II verbaut. www.electrolyte.cc

A2B

Made in Germany

Der E-Bike-Hersteller A2B besinnt sich auf seine Wurzeln. In den kommenden Monaten werden alle E-Bikes auf Antriebe aus Deutschland (AEG, Alber) umgestellt. Das Pedelec-Modell Entz etwa (Foto, ab Herbst im Handel) ist laut A2B das weltweit erste Bike mit dem neuen AEG-Mittelmotor. Und: „Wir wollen bis 2015 allen unseren Rädern das Prädikat ‚Made in Germany‘ geben. Bei Forschung, Entwicklung und Design setzen wir schon länger auf heimische Qualität“, so Horst Schuster, Country Manager für die deutschsprachigen Länder. www.a2b.de



KORREKTUR E-BIKE 1/13

Preisdschungel

In unserer Fotostrecke der Konzeptbikes im Heft 1/13 sind uns bei der Angabe der Preise leider zwei Fehler unterlaufen. Das Gocycle G2 auf Seite 10/11 kostet nicht wie angegeben 1.669 Euro, sondern 3.350 Euro. Der Conway E-Rider Extreme auf S. 18/19 kostet nicht 6.500 Euro, sondern 6.999,95 Euro (UVP). Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

RECHTSTIPP



Versicherungsschutz prüfen

Pedelecs mit einer Tretunterstützung bis 25 km/h und einer maximalen Nenndauerleistung bis 0,25 kW gelten als reine Fahrräder. Daher können diese Elektrofahräder schon über die meist in jedem Haushalt vorhandene Privathaftpflichtversicherung und die Hausratversicherung (Einbruch, Diebstahl) mitversichert sein. Fahrer eines Pedelecs sollten sich mit ihrem Versicherer in Verbindung setzen und sich schriftlich zusichern lassen, dass das konkrete Elektrofahrrad Versicherungsschutz in Haftpflicht und Hausrat hat, um im Schadenfall umfassend abgesichert zu sein. Diese Vorzüge genießen jedoch nur die typischen Pedelecs, denn mehr Leistung des Motors, ein Drehgriff mit dem das E-Bike auch ohne Treten fährt, oder höhere Geschwindigkeiten machen das Elektrofahrrad zum Kraftfahrzeug. Dann entstehen zudem typabhängig Helm-, Führerschein-, Zulassungs-, Kennzeichen- oder Versicherungspflicht.

Rechtsanwalt
Dr. Michael Heidelbach,
Stuttgart

FUNKTIONS-SAKKOS

Vom Rad ins Restaurant



Weil sie selbst gerne zur Arbeit radeln, wollten die Chefs des Textillabels Amity „modische, klassische Jacken für urbane Fahrradfahrer entwickeln, die eine hohe Funktionalität aufweisen“, so Geschäftsführer Klaus Preuß. Wir haben die Rad-Blazer bzw. -Sakkos „Josefina“ und „Josef“ getestet und finden: absolut gelungen. Das atmungsaktive, ökologische Allwetter-Baumwollgewebe EtaProof ist robust, angenehm zu tragen und auch bei flotter Fahrt winddicht. Der Kragen lässt sich per Knopf bis oben schließen. Taschen außen und innen bieten Platz für Handy, Portemonnaie, Schlüssel. Der Clou: Knöpft man den Rückenriegel um, klappt man das Revers hoch und die Ärmelaufschläge herunter, kommen breite Reflexstreifen zum Vorschein. Die langen Ärmel halten die Hände bei kühlem Wetter zudem schön warm. Klappt man alles zurück, ist man schick für Büro, Bar oder Theater. Amity verspricht auch, dass eine Wassersäule von 700 mm einige Stunden Schutz vor Nässe bietet. Das haben wir nicht ausprobiert – aber wer so schöne, durchdachte Jacken produziert, dem glauben wir das auch so. **Farben:** Navy, Sand; **Preis:** 349 Euro (Josefina) und 379 Euro (Josef). www.amity-jackets.com

SHIRTS FÜR RADFREUNDE

Zum Verlieben

Lieben Sie Fahrräder? Klar. Aber ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass sich die Wörter VELO und LOVE ganz ähnlich sind? Und das Beste: Teilt man VE-LO und stellt es um, wird daraus LO-VE. Der deutsche Trikothersteller Maloja findet dieses Wortspiel so schön, dass er daraus T-Shirts designt hat. Der Aufdruck vorne und hinten ist komplett, egal, ob Sie mit Ihrem oder Ihrer Liebsten unterwegs sind oder als Solofahrer. Das Shirt aus 100 Prozent Baumwolle nennt sich BesoM. und kostet 29,95 Euro. www.maloja.de

